

Regi-Chor Ski- und Schlittelweekend 15./16. Februar 2014

Gut gelaunt und begleitet von herrlichem Sonnenschein fuhren wir (17 motivierte Regichörler) mit den Privatautos Richtung Fideriser Heuberge. Um zehn Uhr war Treffpunkt in Fideris. Gestärkt nach einem Kaffee ging es los mit der Reise in den Schnee. Wir mussten das Gepäck in kleine Busse verladen, und wurden dann von erfahrenen Chauffeuren hoch in die Heuberge gebracht. Für uns „Flachländer“ war bereits diese Fahrt ein Abenteuer, und die eine Hälfte der Gruppe musste nach Getriebeschaden auf einen neuen Bus warten. Oben angekommen, zog es die eine Gruppe dann sofort auf die Skipiste. Bei frühlingshaften Temperaturen, sehr guten Schneeverhältnissen genossen alle ein paar wunderbare Schwünge auf ihren Skiern. Die andere Gruppe wagte sich mit dem Schlitten die 12 km lange Schlittelpiste ins Tal hinunter, und wanderte mit viel Ausdauer wieder zu unserer Hütte. Man kann diesen dreien (viere) ein „Kränzli“ winden, mit drei Stunden Marschzeit waren sie wohl die Sportivsten an diesem Weekend. Auch unsere Spaziergängerinnen machten eine kleine Tour. Da das Skigebiet klein und fein war, trafen wir uns dann im Restaurant Heuberge zum Zmittag. Gestärkt ging es wieder auf die Piste. Leider hatten wir zwei Pechvögel, die genau an der gleichen Stelle kurz vor dem Hüttenschwung unsanft „flogen“...Nachdem dann alle ihr Zimmer bezogen hatten, ging es für die einen zum Aperó, und für die anderen gab es einen kleinen Schwatz in den Zimmern. Gemütlich heiter und gesellig genossen wir den Fondueplausch bei einem, zwei...Glas Wein. Die einen zog es raus in die herrliche, sternenklare Winternacht, andere in die Schirmbar und einige gingen gerne wieder in die „käsige“ Wärme hinein. Am Sonntag war ausgiebiges Frühstück angesagt, da Petrus uns im Stich gelassen hat. Wie auch immer, es war gemütlich so, und wir hatten keine schwerwiegenden Entscheidungen zu treffen...(-: Das Gepäck war wieder im Bus verstaut, der Röteli stärkte uns für neue Taten, und so sattelten wir unsere Schlitten für die Talfahrt. Es lagen 12 heitere Schlittenkilometer mit viel Schneegestöber, Ueberholmanövern, und Abdrängversuchen vor uns. Kurz gesagt, es war eine lustige – spektakelreiche Schlittenfahrt. Und so ging das Weekend auch schon bald dem Ende entgegen. Neben Fonduegeschmack an den Kleidern, ein paar blauen Flecken vom Schlitteln (vielleicht auch Bauchmuskelskater am nächsten Tag) nahmen wir schöne Erinnerungen mit nach Hause.